

Wie weiter mit den SP-Frauen Aargau?

Im Mai 2012 erklärten die vier Mitglieder der Kerngruppe der SP-Frauen Aargau in einem Brief an die Geschäftsleitung der SP Kanton Aargau (GL) ihren gemeinsamen Rücktritt auf die Generalversammlung vom 30. Oktober 2012. Weiter übertrugen sie der GL die Verantwortung für die Frage «Wie weiter mit den SP-Frauen?». Diese soll nun 2013 unter Mitwirkung aller Parteimitglieder geklärt werden.

Was ist Gleichstellung heute?

Der Rücktritt der Kerngruppe muss im Zusammenhang mit der gesamtgesellschaftlichen Diskussion und der Kritik an der bisherigen Frauenförderung gesehen werden. Diese erreichte die SP Schweiz spätestens an der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2011, als junge Frauen und Männer die Abschaffung der bestehenden Gruppe der SP Frauen forderten. Die Diskussionen zeigten, dass auch weitere Gleichstellungsthemen ihren Raum beanspruchen: so die Gleichstellung von Männern (Teilzeit, Vaterschaftsurlaub), die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare

(Zivilstand, Adoptionsrecht), die Gleichstellung von Migrantinnen und Migranten (Stimmrecht auf Gemeindeebene).

Die SP Aargau klärt ab

Die GL der SP Aargau hat nun beschlossen, 2013 einen breiten parteiinternen Klärungsprozess zum Thema Gleichstellung durchzuführen. Dieser startet mit drei Veranstaltungen. Alle Mitglieder der SP Aargau sind eingeladen, sich aktiv zu beteiligen. Folgende Themenschwerpunkte sind vorgesehen:

1. Veranstaltung: Gleichstellung heute Hier sollen mit Referaten und geleiteten Workshops die

relevanten Aspekte des Themas Gleichstellung für die SP Aargau herausgearbeitet werden.

2. Veranstaltung: Gleichstellung und Sozialdemokratie Gleichstellung ist ein sozialdemokratisches Urthema. Wie war das vor hundert Jahren mit der Gleichstellung? Wie gehen die sozialdemokratischen Parteien in unseren Nachbarländern mit dem Thema Gleichstellung um? Gleichstellung ist ein Anliegen, das uns alle verbindet.

3. Veranstaltung: Wie weiter mit dem Thema Gleichstellung? Wie weiter mit den SP Frauen Aargau? Mit den Resultaten der ersten beiden Veranstaltungen werden Lösungen für die Fragen «Wie weiter mit der Gleichstellung?» und «Wie weiter mit den SP Frauen Aargau?» erarbeitet.

Wer will sich engagieren?

Der Klärungsprozess wird von einem Patronatskomitee begleitet, dem bisher unsere Ständerätin Pascale Bruderer Wyss und unser Regierungsrat Urs Hofmann ihre Unterstützung zugesagt haben. Weitere Personen sind angefragt. Noch offen ist, wer die operative Leitung übernehmen wird. Die GL hat unter den weiblichen SP-Mitgliedern Frauen gesucht, die einen Übergangsvorstand der SP Frauen Aargau bilden würden. Von den angefragten 35 Frauen stellte sich leider keine zur Verfügung. So wird die Geschäftsleitung die Statthalterschaft für die SP Frauen bis zur Generalversammlung im Herbst 2013 übernehmen. In einem elektronischen Newsletter und in links.ag werden alle Mitglieder über die Fortschritte des Prozesses auf dem laufenden gehalten.

Die GL freut sich darauf, mit allen Mitgliedern der SP Aargau in den nächsten Monaten diese spannenden und zukunftsweisen Diskussionen zu führen.

GL SP Kanton Aargau

EDITORIAL

Taktik statt Glaubwürdigkeit

Die Delegierten der SP Schweiz haben sich knapp (114 zu 92) gegen ein Asylgesetzreferendum entschieden – vorläufig. Denn bei «weiteren Etappen» der Asylrechtsverschärfung werde man dannzumal das Referendum ergreifen.



Was soll das? Gelten dann die Argumente vom 1. Dezember 2012 nicht mehr? Die big shots der Partei, allen voran Christian Levrat, werden nicht müde zu erklären, dieses Referendum schade den Betroffenen, man werde es an der Urne verlieren und so die Verschärfungen legitimieren. Die von Levrat vertretene Haltung wird von NGOs wie der Flüchtlingshilfe und auch in der Westschweiz geteilt, wenn auch nicht von allen. SP-Nationalrätin Cesla Amarelle, Anwältin und Asylaktivistin, meint, gegen die «dynamique défensive et d'échec», brauche es neue Strategien, so eine Volksinitiative zur Verbesserung des Asylrechts. Die andere Waadtländer SP-Nationalrätin und Migrationsaktivistin Ada Marra hingegen steht auf der Liste der ReferendumsunterstützerInnen. Es ist also keine Frage der Praxis oder der Moral, wie man sich zum Referendum stellt. Auch Bundesrätin Sommaruga kann mit einem Referendum leben: Es geht dabei nicht um ihre Vorschläge. Und wie wird sich die SP positionieren, wenn das Referendum zustande kommt? Die Sozialdemokratie wurde stark und glaubwürdig durch Widerstand. Ich habe mich für das Referendum entschieden. Ebenso der Parteirat der SP Aargau, der sich gegen 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen konsultativ hinter das Referendum gestellt hat.

Katharina Kerr von Aarau
ist Redaktorin links.ag.



INTERVIEW

Die neue Finanzdelegierte

links.ag: Manuela Basso, seit April 2012 bist Du Mitglied der Geschäftsleitung der SP Aargau und dort für die Finanzen ver-



antwortlich. Was waren Dein beruflicher und Dein politischer Werdegang? Manuela Basso: Nach einer Verkaufslehre machte ich eine Weiterbildung zur kaufmännischen Angestellten und später die Weiterbildung zum Paralegal ZHAW. Heute arbeite ich (Teilzeit) als Sachbearbeiterin bei der Staatskanzlei des Kantons Aargau.

Politik hat mich schon immer interessiert, und daher bin ich 2006 der SP Unterkulm beigetreten. Seit dieser Zeit amte ich als Gemeinderätin in Unterkulm. Ein Jahr später übernahm ich bei der SP des Bezirks Kulm das Amt als Kassierin.

Du hast eine Tochter im Teenageralter und engagierst Dich in verschiedenen öffentlichen Bereichen, beruflich, politisch, bei der Feuerwehr. Was motiviert Dich für diese vielfältigen Aufgaben? Was machst Du in der Freizeit?

Wenn man etwas verändern will, muss man sich engagieren! Ich möchte meinen Beitrag leisten, die Welt im Gleichgewicht zu halten. In meiner Freizeit reise ich gerne mit meiner Tochter, da mich die Kultur und Geschichte fremder Länder interessieren, lese ein gutes Buch oder geniesse das gemütliche Zusammensein mit Freunden.

Was interessiert Dich an Deinem neuen Parteiamt?

Durch meine Tätigkeit als Gemeinderätin und engagiertes Mitglied der SP Unterkulm sowie der SP Bezirk Kulm bin ich es gewohnt, offen auf Menschen zuzugehen und mich aus Überzeugung für die sozialdemokratischen Anliegen einzusetzen. Nun möchte ich meine Kraft, mein Wissen und meine Begeisterungsfähigkeit auch dort einsetzen, wo es auch maximale Wirkung zeigt, bei der SP Kanton Aargau.

Manuela Basso-Pingiotti von Unterkulm ist SP-Gemeinderätin und seit dem ordentlichen Parteitag vom April 2012 Geschäftsleitungsmitglied und Finanzdelegierte der SP Kanton Aargau. Die Fragen stellte **Katharina Kerr**.

Wie (un)sicher fühlen wir uns im öffentlichen Raum und warum?

An einer Podiumsveranstaltung diskutierte die SP Rheinfelden mit Strafrechtsprofessor Martin Killias (SP) und SP-Grossrat und Mitglied der Kommission öffentliche Sicherheit Peter Koller das Thema Sicherheit. Warum beschäftigen die Themen Sicherheit und kriminelle Ausländer unsere Politik dermassen? Wie sicher fühlt sich die Bevölkerung in der reichen Schweiz?



Martin Killias



Peter Koller

Vor Wahlen und Abstimmungen sind dies immer wieder zentrale Themen. Andere politische Anliegen wie Grundlohn für alle, Gesundheitspolitik oder Bildungspolitik haben es daneben schwer. Wir leben in einem der reichsten Länder dieser Erde. Wir haben eine der tiefsten Kriminalitätsraten der Erde. Warum blockiert die Ausschaffung von kriminellen Ausländern seit Jahren unsere politische Diskussion?

Martin Killias stellte klar: Die Schweiz liegt punkto Sicherheit im europäischen Durchschnitt. Wir hatten einmal eine der tiefsten Kriminalitätsraten, aber dies ist heute Geschichte. Die gesellschaftliche Situation wirkt sich auf die Kriminalitätsrate aus. Eine starke Migration, Arbeitslosigkeit und eine Verrohung und allgemein gestiegene Rücksichtslosigkeit führen zu einer höheren Kriminalität. Auch hat sich in den letzten Jahren das Nachtleben stark geändert. Früher setzten der letzte Bus, der letzte Zug und die Polizeistunde dem geselligen Nachleben meist vor Mitternacht ein

Ende. Heute haben wir rund um die Uhr Zugang zu Geselligkeit und Konsum. Die gestiegene Mobilität erlaubt es, auch während der Nacht Menschen in die Zentren und zurück zu bringen, und dies nicht nur mit privaten Autos. Am Bahnhof sind Esswaren und Alkohol leicht erhältlich. Dies wirkt sich auch auf die Kriminalität aus. Schlägereien und andere Übergriffe während der Nacht nahmen in der Schweiz in den letzten Jahren zu. Die Schweiz gilt zudem als Land mit einem tiefen Sicherheitsstandard. Die Strafen sind milder als im europäischen Umfeld. Die verhängten Strafen haben keine abschreckende Wirkung. Zudem ist die Polizeipräsenz, wie Peter Koller ausführte, gerade im unteren Fricktal relativ gering. Die Neuorganisation der Kantons- und der Regionalpolizei führte meistens zu einer Reduktion der Stellen. Opfer von Kriminalität können alle werden, bei uns wird jedoch oft vergessen, dass die Opferquote unter Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sehr hoch ist. Die ausgesprochenen Strafen gegenüber Asylbewerbern müssten konsequent angewendet und umgesetzt werden, um andere, nicht kriminelle Asylbewerber vor Übergriffen zu schützen.

In der Diskussion wurde deutlich, dass sich die Anwesenden bei uns zwar grundsätzlich sicher fühlen. An neuralgischen Punkten, nachts rund um den Bahnhof Rheinfelden oder in dunklen Passagen, macht sich jedoch zunehmend ein Unbehagen breit. Dies auch, weil viele davon ausgehen, dass im Notfall die Polizei nicht rechtzeitig in genügender Stärke vor Ort sein kann. Der Schutz durch die Polizei wird von vielen Anwesenden als zu gering angesehen.

Die SP Rheinfelden wird diese Themen im kommenden Wahljahr weiter verfolgen. Die SP Rheinfelden stellt sich den Ansprüchen der veränderten Gesellschaft. Wir wollen aber, ganz im Sinne der SP, unser Zusammenleben für alle statt für wenige sicherer machen.

Claudia Rohrer von Rheinfelden ist Präsidentin der SP Rheinfelden.



ARTHUR SCHMID WIRD 85

Mitten im Leben

Lieber Arthur

Am 25. Januar 2013 wirst Du zwar nicht volle 85 Jahre für die Politik gelebt haben. Viel weniger werden es jedoch nicht sein. Auf jeden Fall hast Du dann 85 intensive Jahre hinter Dir. Zu Deinem Geburtstag gratuliert Dir die ganze SP Aargau von Herzen. Wir feiern an diesem Tag nicht mit einem alten Mann, der mit Wehmut zurück schaut. Wir feiern zusammen mit einem auch heute noch engagierten und interessierten Genossen und freuen uns, gemeinsam mit Dir weiterhin vorwärts zu blicken und für eine gerechte und fortschrittliche Schweiz zu kämpfen.

28 Jahre lang (1965–1993) hast Du das «ED», das Erziehungsdepartement, in unserem Kanton geleitet. Während 20 Jahren (1959–1979) warst Du unser Nationalrat in Bern. 4 Jahre (1970–1974) lang standest Du an der Spitze der SP Schweiz. 1973 warst Du der offizielle Bundesratskandidat der SP.

Doch Dich zeichnete nie das Amt aus, sondern Deine Persönlichkeit: Deine Freude an einer gestaltenden Politik, Deine Nähe zu den Menschen in unserem Kanton, Deine bis heute währende Verbundenheit mit deiner SP. Und deshalb bist Du auch 20 Jahre nach Deinem Rücktritt aus dem Regierungsrat in unserer Partei präsent und geschätzt.

Du hast Dein Departement in einer bewegten Zeit geführt. Zunächst Jahre des Aufbruchs, der Hoffnung, der Gestaltungsmöglichkeiten: Die Neugestaltung der Lehrerbildung – eine grundlegende Veränderung in der Mittelschullandschaft Aargau. Das Aargauer Kuratorium – eine schweizerische Pioniertat für eine unabhängige staatliche Kulturförderung. Die Hochschule für Bildung – ein wahrer Leuchtturm für den Kultur- und Bildungskanton Aargau wäre dies geworden. Doch die umsichtig konzipierte Bildungshochschule wurde von der bürgerlichen Mehrheit des Grossen Rats kurz vor dem Ziel gestoppt. Ein Entscheid, der den Aargau aus der Hochschullandschaft Schweiz verbannte und die zweite Phase Deiner Regierungszeit charakterisiert: Der Wechsel vom Aargau des Fortschritts zum Aargau der Konservativen. Doch auch diesen Jahren hast Du das Beste abgerungen: Verteidigung des Erreichten oder «Verhinderung von Schlimmem», wie Du es einmal selbst umschrieben hast.

Nach dem Tod deiner Frau Margrith Anfang 2012 hast Du mir gesagt, es sei Dein Ziel, Dich auf keinen Fall zurück zu ziehen, sondern «unter die Leute» zu gehen. Diesem Vorsatz bist Du gefolgt. Von deinem Naturell her ist es Dir auch



Johannes Ruesch

nicht allzu schwer gefallen: Wir sehen Dich weiterhin an politischen Veranstaltungen im ganzen Kanton. Mit Deinem Sohn und seiner Familie hast Du Ferien in Kos verbracht. Und im Sommer bist Du sogar durch ganz Russland bis nach China gereist. Ja, lieber Arthur, Du stehst auch mit 85 Jahren mitten im Leben. Du bleibst damit deiner Überzeugung treu, dass das Leben gelebt werden will und dass für uns Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen die Gegenwart und die Zukunft, die wir gestalten wollen, im Vordergrund stehen und nicht die Erinnerungen. Auch wenn gerade Dir die Geschichte unserer Partei und der Arbeiterbewegung immer bewusst war, die uns lehrt, dass Einsatz, Hartnäckigkeit, Durchhaltewillen und persönliches Engagement unentbehrlich sind und sich lohnen. Zusammen mit vielen Menschen in unserem Kanton wünsche ich Dir alles Gute und eine gute Gesundheit. Ich freue mich auf unser nächstes Treffen.

Urs Hofmann von Aarau
ist SP-Regierungsrat.



KOMMENTAR

Die Wende ist eingeläutet

Die Energiewende wird kein lockerer Sonntagspaziergang – dies nicht zuletzt, weil in der Schweiz die Weichen all-



zu lange falsch gestellt waren und wir deshalb keinen Vorsprung am Start haben. Doch der Weg ist gangbar und voller Chancen für unsere Gesellschaft. Auch aus volkswirtschaftlicher Sicht, wie bereits

eine Studie der Universität Lausanne zur Cleantech-Initiative der SP Schweiz zeigte: Wird konsequent auf Cleantech gesetzt, kann ein enormer Mehrwert und ein Potenzial von weit mehr als 100 000 neuen Arbeitsplätzen geschaffen werden.

Erfreulicherweise liegt die bundesrätliche «Energierategie 2050» genau auf dieser Linie: Der Bundesrat will den Bau neuer AKWs verbieten, den Energie- und Stromverbrauch pro Person senken, den Anteil fossiler Energie reduzieren und die nukleare Stromproduktion durch Effizienzgewinne und den Zubau erneuerbarer Energie ersetzen. Die Wende ist eingeläutet! Es ist nun am Parlament, Wort zu halten und diesen Plänen zum Durchbruch zu verhelfen, was auch der Wirtschaft die entscheidende Investitionssicherheit verschafft.

Apropos: Die Definition des konkreten Abschaltzeitpunktes der einzelnen AKW fehlt in der Energierategie. Verbunden mit einem Investitionsplan für die maximale Sicherheit bis zum letzten Tag, würde damit eine verlässliche Planungssicherheit für jene Produktionsanlagen geschaffen, die erneuerbare Energien bereitstellen. Hier wie bei der noch zu zögerlichen Förderung der Photovoltaik gibt es Anpassungsbedarf. Im Wesentlichen unterstützt die SP jedoch die Energierategie des Bundesrats. Wir werden uns weiterhin für eine rasche und konsequente Energiewende einsetzen.

Pascale Bruderer Wyss von Nussbaumen
ist SP-Ständerätin und Mitglied der Kommission
für Umwelt, Raumplanung und Energie.



Die Gemeinde Schafisheim und Ständerätin Pascale Bruderer Wyss laden ein zum



2. Apéro fédéral – REGIONAL!

am Samstag, 19. Januar 2013, um 10.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle Schafisheim



Pascale Bruderer Wyss berichtet von den Entscheidungen, Ereignissen und Erlebnissen während der Session und freut sich auf einen regen Austausch zu politischen Aktualitäten.

Gemeindeammann Adolf Egli hält ein Grusswort und lädt im Anschluss an die Veranstaltung zum Apéro, offeriert von der Gemeinde Schafisheim.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

AGENDA

8. Januar

Parteitag der SP Aargau

19 Uhr im Restaurant Rathausgarten, Aarau

15. und 29. Januar, 19. Februar

Geschäftsleitungssitzung der SP Aargau

Jeweils 17.30 Uhr im Volkshaus Aarau, Bachstrasse 43

19. Januar

Sozialpolitische Tagung der SP Aargau

9 – 13 Uhr, Grossratsgebäude Aarau

SOZIALPOLITISCHE TAGUNG DER SP AARGAU

Im Herbst 2012 ist der erste Sozialbericht des Kantons Aargau erschienen.

Der Bericht des Departements Gesundheit und Soziales bietet eine Übersicht über die soziale Situation und beschreibt die sozialpolitischen Massnahmen der Regierung.

Die SP nimmt dazu Stellung.

Die SP Kanton Aargau ist die zweitstärkste politische Partei im Kanton Aargau und zählt in rund 80 Gemeindesektionen und 11 Bezirksparteien über 3500 Mitglieder und SympathisantInnen.

Für unser Parteisekretariat suchen wir per 1. Februar 2013 oder nach Vereinbarung

EINE ADMINISTRATIVSEKRETÄRIN ODER EINEN ADMINISTRATIVSEKRETÄR

(Anstellungsgrad: 60 %).

Zu Ihren Aufgabengebieten zählen insbesondere die Aufbereitung von Versänden, die Protokollführung in diversen Parteigremien, die Vorsowie Nachbereitung und Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen der Gremien SP Kanton Aargau sowie die Unterstützung des politischen Sekretariats bei verschiedenen weiteren administrativen und politischen Tätigkeiten. Ausserdem erwarten wir Ihre Bereitschaft zur Teilnahme an abendlichen Sitzungen (in der Regel alle zwei Wochen) und Wochenend-einsätzen (zwei bis drei Mal jährlich).

Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsumgebung, branchenübliche Sozialleistungen, einen vertieften Einblick in das politische Tagesgeschäft sowie eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team mit einem guten Arbeitsklima.

Auskünfte zum Stellenprofil erteilt gerne die politische Parteisekretärin der SP Aargau unter Telefon 062 834 94 74 oder per Mail an brigitte.ramseier@sp-aargau.ch.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 7. Januar 2013 (Posteingang) an SP Kanton Aargau, Frau Brigitte Ramseier, Bachstrasse 43, 5001 Aarau, brigitte.ramseier@sp-aargau.ch.



Sozialpolitik im Aargau –
Lösungen und Forderungen der SP

SOZIALPOLITISCHE TAGUNG DER SP KANTON AARGAU

19. Januar 2013 Aarau, Grossratsgebäude



Sozialpolitische Tagung – Anmeldung

Interessiert, bei den sozialpolitischen Lösungen und Forderungen der SP mitzureden? Dann melde dich an unter

www.sp-aargau.ch/sozialpolitik

Sozialdemokratische Partei

des Kantons Aargau

Bachstrasse 43

Postfach

5001 Aarau

Telefon: 062 834 94 74

E-Mail: sekretariat@sp-aargau.ch

Um den Anlass planen zu können, sind wir froh um deine Anmeldung (bitte Wunsch-Workshop angeben).

Es ist aber auch möglich kurzfristig am Anlass teilzunehmen – und nicht Angemeldete mitzubringen!

Unter der obenstehenden Web-Adresse kann man den Sozialbericht und die Zusammenfassung herunterladen, um sich für die Tagung einzulesen.

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Aargau freut sich auf einen interessanten Anlass und auf zahlreiche Teilnehmende.

IMPRESSUM

SP Aargau, Bachstrasse 43

Postfach, 5001 Aarau

Tel. 062 834 94 74

Fax 062 834 94 75

[sekretariat\(at\)sp-aargau.ch](mailto:sekretariat(at)sp-aargau.ch)

www.sp-aargau.ch

Erscheint 9 Mal pro Jahr

Auflage links.ag: 3255 Expl.

Redaktion: Katharina Kerr

[katkerr\(at\)katkerr.ch](mailto:katkerr(at)katkerr.ch)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe
3. Dezember 2012

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
21. Januar 2013

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:
Pascale Bruderer Wyss, Urs Hofmann,
Katharina Kerr, Claudia Rohrer,
Johannes Rüesch (Fotos S. 9 und 11).